

# Kriminalitäts- entwicklung 2006



**POLIZEI** für Düsseldorf  
mit Sicherheit Ihr Partner

---

<b>1.</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>2</b>
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN .....	2
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN .....	3
<b>2.</b>	<b>ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT</b>	<b>4</b>
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN .....	4
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE .....	4
2.3	HÄUFIGKEITSAHLE .....	5
2.4	GESAMTÜBERBLICK .....	7
<b>3.</b>	<b>ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN</b>	<b>7</b>
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN .....	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG.....	8
3.3	ROHHEITSDERIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT .....	10
3.4	DIEBSTAHLSDERIKTE .....	11
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDERIKTE.....	15
3.6	RAUSCHGIFTDERIKTE .....	16
3.7	DROGENTOTE.....	18
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE .....	18
3.9	STRASSENKRIMINALITÄT .....	19
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT .....	20
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT .....	21
<b>4.</b>	<b>TATVERDÄCHTIGE (TV)</b>	<b>22</b>
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN.....	22
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL .....	24
4.4	ARBEITSLÖSE TATVERDÄCHTIGE .....	25
4.5	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER .....	25
<b>5.</b>	<b>REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG</b>	<b>26</b>

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekanntgewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren auch im Zeitablauf ändern.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung  
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten  
(z.B. verstärkte Kontrolle einer Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

## 1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt.

Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezeitahl (KDZ)	=	$\frac{\text{bekanntgewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **24.098** ( Tatverdächtige gesamt: 24.121 ).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt 44,50.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu- / Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2005:	<b>574.514</b>
- Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren:	<b>535.534</b>
- Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf:	<b>216,99 km<sup>2</sup></b>

## 2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

### 2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2006 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

#### **87.216 Straftaten**

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (80.717 Straftaten) ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle um

**6.499 Fälle** oder **8,05 %** gestiegen.

Bei dieser Steigerung ist zu berücksichtigen, dass

#### **6.468 Straftaten**

aus einem Anlagebetrugsverfahren stammen, das in den Jahren 1999 bis 2003 in Düsseldorf bearbeitet und erst in 2006 statistisch erfasst wurde. Diese Straftaten haben mit der tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung im Jahr 2006 nichts zu tun. Rechnet man diese Taten aus der PKS heraus, dann hat sich die Zahl der Straftaten im Vergleich zur Statistik 2005 kaum verändert (+ 31 Taten = 0,038%).

Durch die Dienststellen der Bundespolizei, des Zolls, der Wasserschutzpolizei und anderer Polizeibehörden wurden in 2006 genau 7.789 Delikte (2005 = 6.350, 2004 = 7.788) für Düsseldorf erfasst. Dabei werden vorrangig Diebstahlsdelikte, Vermögens- und Fälschungsdelikte, Illegaler Aufenthalt gem. §95 AufenthG sowie Delikte der Wirtschaftskriminalität gemeldet. Diese 7.789 Delikte sind in den 87.216 Straftaten enthalten und entsprechen einem prozentualen Anteil von 8,93 %.

### 2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist zu 2005 eine Steigerung um 2,89% von 46,25% auf nunmehr **49,14 %** zu verzeichnen (2005 Land NRW: 49,33 % - Bund: 55,0 %).

In der Vergangenheit unterlag die Aufklärungsquote starken Schwankungen. So wurden 1980 wie auch 1992 Aufklärungsquoten von 37 % bzw. 38 % erzielt, während Mitte der 80er Jahre Aufklärungsquoten von über 50 % zu verzeichnen waren.

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld nur geringe Aufklärungsquoten erzielt.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 48,21 % leicht über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 48,05 % - Bund: 42,67 %).

Ebenfalls wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. **37,70 %** (Vorjahr 36,89 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2005 Land NRW: 25,4 % - Bund: 39,0 %).

<b>Tatverdächtigenwohnsitz</b>				
	<b>2005</b>		<b>2006</b>	
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	23.735	100 %	24.121	100%
<b>Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf</b>	14.979	63,10 %	15.027	62,30 %
<b>auswärtige Tatverdächtige</b>	8.756	36,89 %	9.094	37,70 %

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Täter-Opfer-Beziehung beeinflusst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, um so schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2006 war dies bei 53,83 % der erfassten Sachverhalte gegeben (2005 Land NRW<sup>1</sup>: 42,65 %, Bund<sup>2</sup>: 44,89 %).

### 2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** ist Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2006 in Düsseldorf um 1.086 auf **15.181** gestiegen.

<sup>1</sup> PKS NRW 2005

<sup>2</sup> PKS Bund 2005

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird allerdings dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden<sup>3</sup> in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Der Aufenthalt dieser Personengruppen bietet Tätern zusätzliche Tatgelegenheiten (z.B. beim Diebstahl aus KFZ).

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr über 1,5 Mio. Touristen mit mehr als 2,7 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit ca. 300.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern täglich hat Düsseldorf den höchsten prozentualen Anteil von Pendlern im Land NRW. Diese Pendler erhöhen werktäglich die Zahl der sich in der Stadt aufhaltenden Personen auf ca. 870.000.<sup>4</sup> 16,59 Mio. Fluggäste<sup>5</sup> nutzen den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchten ca. 1,3 Mio. Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Philipshalle, Rheinhalle: 646.027 Besucher/ Theater- und Konzerte: 978.765 Besucher/ Aqua Zoo: über 445.470 Besucher).<sup>6</sup>

Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und der Tennis World Team Cup mit z.T. mehr als 1 Mio. Zuschauern und die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte.

### Düsseldorfer Häufigkeitszahlen im Vergleich

Die bessere Tatgelegenheitsstruktur spiegelt sich im Städtevergleich NRW wider.

<b>Häufigkeitszahlen zur Gesamtkriminalität</b>		
	<b>2.005</b>	<b>2.006</b>
<b>NRW</b>	8.318	
<b>Düsseldorf</b>	14.095	15.181
<b>Köln</b>	13.595	
<b>Dortmund</b>	11.614	
<b>Münster</b>	10.760	
<b>Bochum</b>	12.441	
<b>Essen</b>	9.323	
<b>Duisburg</b>	9.432	

<sup>3</sup> Siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5.

<sup>4</sup> Verkehrsentwicklungsplan Stadt Düsseldorf

<sup>5</sup> Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand Januar 2007.

<sup>6</sup> Stadt Düsseldorf, Stand Januar 2005.

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2005 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl von **13.650**<sup>7</sup> errechnet.

## 2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

<b>Gesamtüberblick</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Straftaten insgesamt</b>	72.906	83.879	86.906	82.917	80.717	87.216
<b>Aufklärungsquote</b>	42,93%	41,58%	45,87%	43,57%	46,25%	49,14%
<b>Häufigkeitszahl</b>	12.805	14.696	15.196	14.484	14.095	15.181
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl</b>	3.994	4.064	4.577	4.335	4.443	4.500
<b>Kriminalitätsdichtezahl</b>	335,98	386,54	400,51	382,15	371,98	401,94

## 3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

### 3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,02 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2006 abschließend bearbeiteten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 11 auf 17 Fälle angestiegen. Eine Aufklärungsquote von 100 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

<sup>7</sup> PKS 2005 des BKA, Seite 47.



<b>Straftaten gegen das Leben</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	22	18	20	13	11	17
<b>Aufklärungsquote</b>	95,45%	100,00%	90,00%	100,00%	100,00%	100,00%
davon: <b>Mord</b>	6	6	2	7	6	4
<b>Aufklärungsquote</b>	100,00%	100,00%	0,00%	100,00%	100,00%	100,00%
davon: <b>Totschlag und Töten auf Verlangen</b>	9	9	16	4	4	10
<b>Aufklärungsquote</b>	88,89%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
<b>restl. Straftaten gg. das Leben (Fahrlässige Tötung)</b>	7	3	2	2	1	3

### 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist erneut ein Rückgang von 3 Straftaten (-0,72 %) auf nunmehr 412 Delikte zu verzeichnen.

Dies ist der niedrigste Stand der letzten sechs Jahre. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,47 %. Die Aufklärungsquote sank um 5,56 % auf 64,08 %, was auf die Art der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung zurückzuführen ist. Von 409 Opfern hatten 56 eine flüchtige und 207 keine Vorbeziehung zum späteren Täter. Die Ermittlung flüchtig bekannter bzw. gänzlich unbekannter Täter gestaltet sich stets schwierig.

**Vergewaltigung** stieg bis zum Jahr 2002 kontinuierlich auf 90 Delikte. Im Jahr 2004 gingen die Fallzahlen auf 68 zurück. Nach einem Anstieg in 2005 auf 85 Fälle, ist im Jahr 2006 ein Rückgang um 10 auf insgesamt 75 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt aktuell 62,67 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** sind um 13,04 % auf 60 Delikte rückläufig. Die Aufklärungsquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,00 Prozentpunkte auf insgesamt 61,67 %.

Fälle des **Ausnutzens sexueller Neigungen** sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rückgängig. Zu diesem Deliktsbereich zählen Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2006 sind 66 Fälle, 9 weniger als im Vorjahr, registriert worden. Die Aufklärungsquote liegt bei 83,33 %.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 58 Fälle erfasst, das sind 17 Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. Als Tatmittel wird zunehmend das Internet genutzt (45 Fälle; das entspricht einem Anteil von 77,59 %). Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Die Aufklärungsquote sank um 9,92 % auf nunmehr 82,76 %.

<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	466	560	459	429	415	412
<b>Aufklärungsquote</b>	68,67%	75,71%	68,85%	69,93%	69,64%	64,08%
<b>Vergewaltigung</b>	88	90	74	68	85	75
<b>Aufklärungsquote</b>	70,45%	72,22%	79,73%	73,53%	67,06%	62,67%
<b>sex. Nötigung</b>	61	56	59	79	69	60
<b>Aufklärungsquote</b>	57,38%	75,00%	59,32%	69,62%	66,67%	61,67%
<b>Ausnutzen sex. Neigungen</b>	119	189	133	58	75	66
<b>Aufklärungsquote</b>	96,64%	96,30%	90,98%	86,21%	93,33%	83,33%
<b>Verbreitung pornographischer Erzeugnisse</b>	52	39	50	38	41	58
<b>Aufklärungsquote</b>	94,23%	84,62%	86,00%	81,58%	92,68%	82,76%
<b>restl. Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung</b>	146	186	143	186	145	153

### 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst vor allem Raubdelikte und Körperverletzungen.

Die **Gesamtzahl** der gemeldeten Straftaten stieg gegenüber 2005 um 146 Fälle (+2,26 %) auf **6.614** und bewegt sich auf hohem Niveau. Die Aufklärungsquote ist um 2,42 % auf 77,71 % gestiegen. Dies ist die höchste Aufklärungsquote der letzten sechs Jahre.

**Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub** verzeichneten mit 967 Fällen einen Rückgang um 85 Taten (-8,08 %). Die Aufklärungsquote konnte um 3,11 % auf 39,71 % gesteigert werden.

Nach einem Anstieg der Fallzahlen bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen** im Jahr 2004 sind diese nach 2005 neuerlich um 53 (-7,64 %) auf jetzt 641 gefallen. Die Aufklärungsquote ist um 4,91 % auf 39,78 % angestiegen. Neben dem Jahr 2002 ist dies die höchste Aufklärungsquote der vergangenen sechs Jahre.

Fälle von **Handtaschenraub** sind um 16 (-18,82 %) auf 69 gesunken. Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 5,59 % auf 20,29 %.

<b>Raubdelikte</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub</b>	924	1.128	1.141	1.195	1.052	967
<b>Aufklärungsquote</b>	33,01%	39,54%	38,30%	35,31%	36,60%	39,71%
<b>davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen u. Plätzen</b>	571	739	699	722	694	641
<b>Aufklärungsquote</b>	29,42%	39,78%	35,62%	34,63%	34,87%	39,78
<b>davon: Handtaschenraub</b>	93	92	121	132	85	69
<b>Aufklärungsquote</b>	15,05%	10,87%	15,70%	18,18%	25,88%	20,29%
<b>davon: auf Geldinstitute u. Poststellen</b>	8	7	17	9	7	5
<b>Aufklärungsquote</b>	62,50%	57,14%	52,94%	55,56%	57,14%	40,00%
<b>davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer</b>	11	10	7	13	16	5
<b>Aufklärungsquote</b>	54,55%	30,00%	14,29%	23,08%	25,00%	40,00%
<b>restl. Raubdelikte</b>	241	280	297	319	250	247

**Körperverletzungsdelikte** steigen seit 2001 kontinuierlich und lagen im Jahr 2006 bei 4.648 Fällen. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 194 Delikte. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,58 % auf insgesamt 83,91 %.

Fälle von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** sowie **Vergiftungen** erhöhten sich um 51 (+3,58 %) auf 1.474 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 1,76 % auf 76,46 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher leichter Körperverletzungen** stieg ebenfalls an, auf jetzt 3.038 Fälle (+5,30 %). Seit die Polizei ab dem Jahr 2003 bei Körperverletzungen als Beziehungsstraftaten nicht mehr auf den Privatklageweg (Schiedsmann) hinweisen darf, sondern immer eine Anzeige vorlegen muss, sind die Fallzahlen kontinuierlich gestiegen. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 3,44 % auf 87,56 %.

<b>Körperverletzungsdelikte</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Körperverletzung</b>	2.859	3.239	3.718	4.376	4.454	4.648
<b>Aufklärungsquote</b>	82,90%	82,80%	83,06%	82,77%	82,33%	83,91%
<b>davon: gefährliche und schwere KV, Vergiftung</b>	1.216	1.298	1.191	1.342	1.423	1.474
<b>Aufklärungsquote</b>	79,93%	78,20%	77,67%	76,68%	78,22%	76,46%
<b>davon: vorsätzliche, leichte KV</b>	1.552	1.817	2.400	2.879	2.885	3.038
<b>Aufklärungsquote</b>	85,50%	86,08%	85,58%	85,41%	84,12%	87,56%
<b>restl. KV- Delikte</b>	91	124	127	155	142	136

### 3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 48,21 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden beträgt rund **44,11 Mio. Euro**. Im Jahr 2005 lag die Schadenssumme noch bei 43,81 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2006 erhöhten sich die Fallzahlen um 558 (+1,34 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 42.047 (Vorjahr: 41.489 Straftaten). Die Aufklärungsquote sank um 1,48 % auf 19,03 %. In den gemeldeten Straftaten sind 4.453 Versuchshandlungen enthalten, was einem Anteil von 10,59 % entspricht.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 19.281 Delikte registriert, was einen Rückgang von 2.460 Taten (-11,32%) darstellt. Darin sind 318 Versuchshandlungen (1,65 %) enthalten. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 0,80 % auf 32,40 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 22,11 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** erhöhte sich um 3.018 Taten (15,28 %) auf 22.766 (Vorjahr: 19.748). Als Versuchshandlungen wurden 4.135 Fälle (18,16 %) erfasst. Die Aufklärungsquote ging auf insgesamt 7,70 % zurück.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 26,10 %.

<b>Diebstahlsdelikte</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	42.696	49.980	48.598	46.139	41.489	42.047
<b>Aufklärungsquote</b>	21,43%	19,95%	22,14%	20,12%	20,51%	19,03%
<b>ohne erschwerende Umstände</b>	21.508	22.682	23.623	23.992	21.741	19.281
<b>Aufklärungsquote</b>	33,05%	32,36%	36,14%	29,75%	31,60%	32,40%
<b>unter erschwerenden Umständen</b>	21.188	27.298	24.975	22.147	19.748	22.766
<b>Aufklärungsquote</b>	9,63%	9,63%	8,89%	9,69%	8,30%	7,70%

Fälle des **Wohnungseinbruchdiebstahls** gingen weiter um 116 (-5,96 %) auf 1.831 zurück; der niedrigste Wert der letzten 6 Jahre. Die Aufklärungsquote mit jetzt 15,07 % ist die höchste der letzten sechs Jahre. Dies ist in Verbindung mit dem Fallzahlenrückgang ein sichtbarer Erfolg der zentralisierten - mit präventiven Elementen verknüpften- Düsseldorfer Bekämpfungskonzeption.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, sank ebenfalls erneut um 48 auf 921 Delikte. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 4,95 %.

Die Aufklärungsquote beträgt 12,49 % und liegt damit um 2,17 % über dem Wert des Vorjahres.

<b>Wohnungseinbruch</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	2.622	3.075	2.566	2.200	1.947	1.831
<b>Aufklärungsquote</b>	10,18%	8,16%	12,59%	13,73%	13,35%	15,07%
davon: <b>Tageswohneinbruch</b>	1.342	1.554	1.238	1.078	969	921
<b>Aufklärungsquote</b>	9,31%	7,40%	14,22%	13,08%	10,32%	12,49%

Der **Ladendiebstahl** ist weiterhin rückläufig. Die Delikte sanken um 305 auf 5.561 Fälle. Die Aufklärungsquote fiel leicht um 0,74 % auf 92,66 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** reduzierten sich um 1.594 Fälle (-33,31 %) auf insgesamt 3.192. 651 Fälle wurden durch die Bundespolizei gemeldet und abschließend bearbeitet (2005: 1.275 Taten). Die Aufklärungsquote stieg leicht um 0,29 % auf 5,01 %.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** erhöhte sich um 25 auf 197 Fälle, was einem prozentualen Anstieg von 14,53 % entspricht. Die Aufklärungsquote sank um 8,90 % auf 17,26 %.

<b>sonstige Diebstahlsdelikte</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Ladendiebstahl</b>	6.159	6.613	6.549	6.379	5.866	5.561
<b>Aufklärungsquote</b>	94,20%	94,54%	94,66%	94,07%	93,40%	92,66%
<b>Taschendiebstahl</b>	3.386	4.151	3.948	5.117	4.786	3.192
<b>Aufklärungsquote</b>	5,55%	5,59%	5,04%	4,61%	4,72%	5,01%
<b>Diebstahl von/aus Automaten</b>	1.668	1.045	1.565	232	172	197
<b>Aufklärungsquote</b>	17,45%	18,95%	90,54%	14,66%	26,16%	17,26%

Wie bereits im Jahr 2005 mit 587 Delikten sind 2006 die Fallzahlen der Komplettentwendungen erneut um 112 auf insgesamt 475 rückläufig. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 2,58 % auf 19,79 %. Insbesondere die verbesserten Sicherheitstechniken erschweren den **Diebstahl von KFZ**.

Nach Rückgängen der Fallzahlen beim **Diebstahl aus KFZ** in den Jahren 2003 bis 2005 wurde im Jahr 2006 mit 11.141 Delikten nahezu der Höchststand aus dem Jahr 2002 erreicht.

Die Aufklärungsquote ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,03 % auf 3,45 % zurück.

Im Jahr 2006 wurden 4.375 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Anstieg von 668 Fällen zum Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote ist um 0,09 % auf jetzt 5,49 % gesunken.

Es wurden fast ausschließlich nicht codierte Fahrräder entwendet, sodass weiter an die Fahrradbesitzer appelliert werden sollte (Hinweis auf Verschließen, Fahrradcodierungen pp.), Sorge für ihr Eigentum zu tragen.

<b>Diebstahl von / aus KFZ und Fahrraddiebstahl</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>... VON KFZ</b>	1.139	997	780	1.076	587	475
<b>Aufklärungsquote</b>	12,82%	11,23%	15,13%	10,22%	17,21%	19,79
<b>... aus KFZ</b>	8.734	11.426	10.839	9.334	8.543	11.141
<b>Aufklärungsquote</b>	5,39%	5,32%	3,22%	5,79%	3,48%	3,45%
<b>... von Fahrrädern</b>	3.478	4.420	5.011	3.926	3.707	4.375
<b>Aufklärungsquote</b>	5,29%	7,13%	5,27%	5,15%	5,58%	5,49%

### 3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind um 4.882 auf 22.356 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote ist mit 86,60 % (+5,19 %) die höchste der letzten sechs Jahre. Der errechnete Schaden lag im Jahr 2006 bei 101,02 Mio. Euro.

Die Steigerung der Fallzahlen ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 20.364 Delikte (+5.335) gezählt. Die Aufklärungsquote erhöhte sich dort um 4,72 % auf insgesamt 87,23 %.

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2006 7.697 Delikte registriert, 7.171 mehr als im Vorjahr. In 7.694 Fällen handelte es sich um Anlagebetrug. Der Anstieg um 7.176 Fälle resultiert nahezu ausschließlich aus einem Umfangverfahren, aus einem zurückliegenden Zeitraum, das durch das Fachkommissariat in 2006 abschließend bearbeitet und erfasst wurde. Dieses Umfangverfahren beinhaltet alleine 6.400 Fälle.

Im Bereich **Erschleichung von Leistungen** ist ein Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2006 reduzierte sich die Deliktszahl auf 4.949, was einem Rückgang von 950 Fällen (-16,10 %) entspricht.

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2006 wurde ein Rückgang um 533 auf 145 Delikte verzeichnet. Die Aufklärungsquote ging um 7,93 % auf 88,97 % zurück.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist ein Anstieg um 274 Delikte (130,48 %) auf jetzt 484 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 11,50 % auf 77,69 %.



<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	11.960	13.597	16.259	15.201	17.474	22.356
<b>Aufklärungsquote</b>	80,54%	79,21%	80,24%	80,30%	81,41%	86,60%
davon: <b>Betrug</b>	9.651	11.189	14.006	12.972	15.029	20.364
<b>Aufklärungsquote</b>	79,71%	78,59%	80,78%	81,17%	82,51%	87,23%
<b>Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug <sup>1</sup></b>	105	192	345	1.360	526	7.697
<b>Aufklärungsquote</b>	99,05%	99,48%	99,71%	100,00%	99,43%	100,12%
<b>Erschleichung von Leistungen <sup>1</sup></b>	3.253	4.524	4.794	4.231	5.899	4.949
<b>Aufklärungsquote</b>	99,45%	98,36%	99,52%	99,48%	99,22%	100,06%
<b>Leistungsbetrug <sup>1</sup></b>	497	237	506	152	678	145
<b>Aufklärungsquote</b>	95,77%	95,36%	98,02%	92,76%	96,90%	88,97%
<b>Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug <sup>1 2</sup></b>	56	108	1.643	253	210	484
<b>Aufklärungsquote</b>	53,57%	75,93%	97,44%	60,47%	66,19%	77,69%
<b>restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	2.309	2.408	2.253	2.229	2.445	1.992

### 3.6 Rauschgiftdelikte

Im Stadtbereich Düsseldorf halten sich schätzungsweise 4.000 Abhängige harter Drogen auf. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 478 auf 3.716 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 11,40%.

Die Aufklärungsquote sank geringfügig um 0,18% auf insgesamt 84,77%.

Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Kokain und Amphetaminen sind Anstiege zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten in Zusammenhang mit Heroin, LSD und Haschisch. Im Bereich des Handels und Schmuggels von Rauschgift reduzierten sich die Fallzahlen bei Heroin, Kokain und Haschisch.

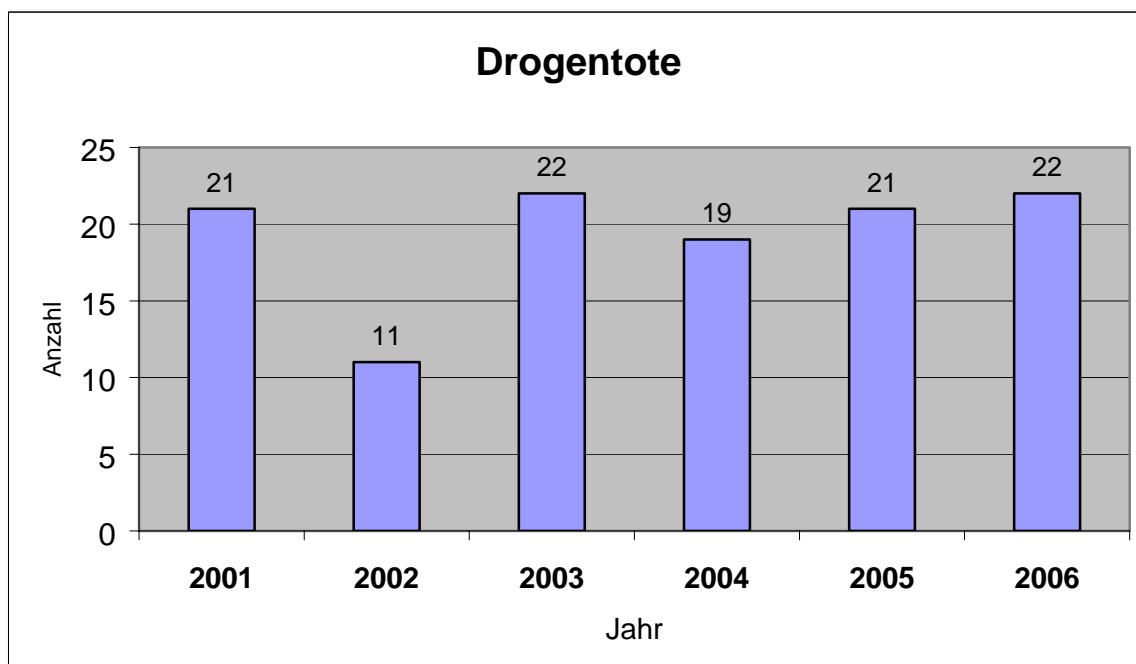
<b>Allgemeine Verstöße gegen das BTMG *</b>				
mit:	2005	Aufklärungsquote 2005	2006	Aufklärungsquote 2006
<b>Heroin</b>	559	96,60%	510	94,51%
<b>Kokain</b>	156	91,67%	186	93,55%
<b>LSD</b>	2	100%	1	100,00%
<b>Amphetamin/Pulver</b>	201	82,59%	404	84,16%
<b>Amphetamin/Tabletten= Ecstasy</b>	58	91,38%	78	85,90%
<b>Cannabisprodukten</b>	1.285	93,62%	1.086	93,14%

\* BTMG = Betäubungsmittelgesetz

<b>Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift</b>				
mit:	2005	Aufklärungsquote 2005	2006	Aufklärungsquote 2006
<b>Heroin</b>	826	90,07%	346	85,55%
<b>Kokain</b>	151	70,86%	124	75,00%
<b>LSD</b>	2	100%	2	50,00%
<b>Amphetamin/Pulver</b>	95	61,05%	135	60,74%
<b>Amphetamin/Tabletten= Ecstasy</b>	36	69,44%	36	69,44%
<b>Cannabisprodukten</b>	546	64,29%	464	67,03%

<b>Illegale Einfuhr von BTM</b>				
mit:	2005	Aufklärungsquote 2005	2006	Aufklärungsquote 2006
<b>Heroin</b>	24	100%	25	96,00%
<b>Kokain</b>	23	60,87%	6	66,67%
<b>Amphetamin/Pulver</b>	3	66,67%	4	100%
<b>Amphetamin/Tabletten= Ecstasy</b>	2	50%	2	50%
<b>Cannabisprodukten</b>	13	92,31%	22	90,91%

### 3.7 Drogentote



Als Drogentote werden solche Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

In Düsseldorf starben im Jahr 2006 22 Personen an den Folgen ihres Drogenkonsums. Ein Drogentoter mehr als im Vorjahr.

### 3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen um 791 Delikte auf 9.073. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,33 % auf 44,12 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** stieg 2006 um 443 Delikte auf 5.873 Delikte.

Die Aufklärungsquote ist um 1,12 % auf 22,48 % angestiegen.

14,95 % (878 Fälle) aller Sachbeschädigungen ereigneten sich auf Straßen, Wegen und Plätzen.

Bei diesen Straftaten handelte es sich häufig um Farbschmierereien.

Die **Umweltdelikte** stiegen auf 88 (+22) Delikte. 62,5 % dieser Straftaten (55 Fälle) waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,89 Prozentpunkte auf 48,86 %.

Bei den **sonstigen Straftaten im Amt** werden u.a. die Körperverletzungen im Amt und Verletzung des Dienstgeheimnisses erfasst. Im Berichtszeitraum wurden sieben Fälle angezeigt.

<b>sonstige Straftatbestände</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	7.426	7.542	7.094	7.958	8.282	9.073
<b>Aufklärungsquote</b>	45,37%	42,63%	44,50%	41,66%	42,79%	44,12
<b>Sachbeschädigung</b>	4.623	4.925	4.396	5.240	5.430	5.873
<b>Aufklärungsquote</b>	22,06%	20,24%	20,40%	21,98%	21,36%	22,48
<b>Umweltdelikte</b>	143	80	79	69	66	88
<b>Aufklärungsquote</b>	51,05%	63,75%	48,10%	47,83%	46,97%	48,86
<b>sonstige Straftaten im Amt</b>	8	16	1	0	1	7
<b>Aufklärungsquote</b>	75,00%	106,25%	100,00%	0,00%	100%	85,71%
<b>restl. sonstige Straftaten</b>	2.652	2.521	2.618	2.649	2.785	3105

### 3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen sogenannten Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2006 wurden 25.937 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 1.764 mehr als im Vorjahr. Verursacht wird die Entwicklung ausschließlich durch den starken Anstieg beim Diebstahl aus KFZ (+2.598), während die übrigen Deliktsfelder Rückgänge aufweisen. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt jetzt bei 29,74 %. Die Aufklärungsquote ging um 0,96 % zurück und beträgt 9,37 %.

<b>Straßenkriminalität</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	24.252	28.441	28.015	26.292	24.173	25.937
<b>Aufklärungsquote</b>	10,84%	10,21%	12,94%	9,75%	10,33%	9,37 %

### 3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesem Deliktsbereich ist zum Vorjahr ein Rückgang um 44 auf insgesamt 2.531 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,22 Prozentpunkte auf 62,19 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,19 %.

<b>Gewaltkriminalität</b>						
	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	2.245	2.533	2.427	2.618	2.575	2.531
<b>Aufklärungsquote</b>	60,36%	60,84%	59,33%	57,83%	60,97%	62,19

### 3.11 Internetkriminalität

Mit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Die Bedeutung des Internets und die damit verbundene Kriminalität hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionshaus ebay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und –zeit der Handlung sind. Dabei ist unbedeutend, in welchem Land die Homepage geführt wird.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 1.509 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 1,73 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 77,87 %.

1.346 dieser Delikte, also 89,20 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

<b>Internetkriminalität<sup>8</sup></b>			
	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Gesamt</b>	972	891	1.509
<b>Aufklärungsquote</b>	79,01%	65,32%	77,87%

<sup>8</sup> Erfassung in der PKS seit 01.01.2004

## 4. Tatverdächtige (TV)

### 4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2005	2006	Anteil in % 2005	Anteil in % 2006
<b>TATVERDÄCHTIGE GESAMT</b>	<b>gesamt</b>	<b>23.735</b>	<b>24.121</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
	männlich	17.750	17.934	74,80	74,40
	weiblich	5.985	6.187	25,22	25,60
<b>Erwachsene</b>	<b>gesamt</b>	<b>18.223</b>	<b>19.040</b>	<b>76,80</b>	<b>78,90</b>
	m.	13.862	14.233	76,10	74,80
	w.	4.361	4.807	23,90	25,20
<b>Heranwachsende 18- unter 21 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>2.346</b>	<b>2.185</b>	<b>9,90</b>	<b>9,10</b>
	m.	1.775	1.725	75,70	78,90
	w.	571	460	24,30	21,10
<b>Jugendliche 14 - unter 18 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>2.388</b>	<b>2.255</b>	<b>10,10</b>	<b>9,30</b>
	m.	1.614	1.545	67,60	68,50
	w.	774	710	32,40	31,50
<b>Kinder unter 14 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>778</b>	<b>641</b>	<b>3,30</b>	<b>2,70</b>
	m.	499	431	64,10	67,20
	w.	279	210	35,90	32,80
<b>Tatverdächtige unter 21 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>5.512</b>	<b>5.081</b>	<b>23,20</b>	<b>21,10</b>
	m.	3.888	3.701	70,50	72,80
	w.	1.624	1.380	29,50	27,20

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 2,10 %. Bei den Heranwachsenden reduzierte sich der Tatverdächtigenanteil um 0,80 % und bei den Jugendlichen ebenfalls um 0,80 % auf 9,30 %. Insgesamt sank der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, um 2,10 % auf insgesamt 21,10 %. Der Rückgang dürfte auf die Umsetzung des Konzeptes zur Bekämpfung der Jugendkriminalität (Implementierung ET-Jugend, täterorientierte Ermittlung, Wohnortprinzip) zurückzuführen sein.

#### 4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktsgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>24.121</b>	17.934	6.187	<b>641</b>	<b>2.255</b>	<b>2.185</b>	<b>19.040</b>
<b>Straftaten gg. das Leben</b>	18	17	1	0	0	0	18
<b>Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung</b>	255	241	14	7	31	19	198
<b>Rohheitsdelikte</b>	5.137	4.340	797	148	683	538	3.768
<b>Diebstahl gesamt</b>	6.266	4.177	2.089	391	1.030	542	4.303
<b>Vermögens-/ Fälschungsdelikte</b>	7.379	5.444	1.935	16	299	669	6.395
<b>sonstige Straftatbestände</b>	3.670	3.008	662	130	479	393	2.668
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	5.438	4.175	1.263	19	276	570	4.573
<b>davon Rauschgiftdelikte</b>	2.652	2.257	395	7	179	419	2.047
<b>Gewaltkriminalität (Summe)</b>	1.904	1.676	228	77	378	272	1.177
<b>Straßenkriminalität (Summe)</b>	2.333	2.099	234	143	586	410	1.194

Kinder wurden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig.

Im Jahr 2006 waren 9,74 % aller Tatverdächtigen bei Taschendiebstählen unter 14 Jahre. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige 8,43 %.

Jugendliche wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt.

Beim Handtaschenraub entfielen 60,87 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen und Plätzen 41,81 % aller Tatverdächtigen auf die Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre.

Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Ladendiebstahl (14,17 %), Wohnungseinbruchdiebstahl (15,91 %), Taschendiebstahl (18,83 %), Diebstahl von Kraftfahrzeugen (18,28 %), Diebstahl von Mopeds- und Krafträdern (50 %) sowie dem Diebstahl von/aus Automaten (24,44 %) in Erscheinung.



Heranwachsende wurden häufig im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte („Schwarzfahren“) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gg. das BTMG, auffällig.

Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

#### 4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2005 und %- Anteil zur Einwohnerzahl		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2006 und %- Anteil zur Einwohnerzahl	
Stand: 31.12.2004	Insg esamt: 572:663 = 100%			Stand: 31.12.2005	Insgesamt: 574.514 = 100%		
- Kinder	11,82%	778	1,15%	- Kinder	11,73%	641	0,95%
- Jugendl.	3,50%	2.388	11,92%	- Jugendl.	3,51%	2.255	11,18%
- Heranwachsende	2,57%	2.346	15,93%	- Heranwachsende	2,62%	2.185	14,51%
unter 21 Jahre insgesamt	17,86%	5.512	5,38%	unter 21 Jahre insgesamt	17,86%	5.081	4,95%

(\*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

#### 4.4 Arbeitslose Tatverdächtige

Sowohl die Arbeitslosenquote als auch der Anteil der arbeitslosen Tatverdächtigen in Düsseldorf ist leicht rückläufig. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 1,8 %, die der arbeitslosen Tatverdächtigen um 0,58 %.

<b>Arbeitslose Tatverdächtige</b>				
<b>Jahr</b>	<b>Arbeitslosenquote<sup>(1)</sup></b>	<b>Tatverdächtige gesamt<sup>(2)</sup></b>	<b>Arbeitslose Tatverdächtige gesamt<sup>(2)</sup></b>	<b>Tatverdächtigenquote<sup>(2)</sup></b>
<b>2005</b>	14,2	21.549	1.388	6,64%
<b>2006</b>	12,4	24.121	1.328	6,06%

<sup>(1)</sup> Auskunft Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf Januar 2006

<sup>(2)</sup> PKS- Basisdaten: TV über 13 bis unter 60 Jahre

#### 4.5 Tatverdächtige Ausländer

<b>Tatverdächtige Ausländer</b>				
	<b>2005</b>		<b>2006</b>	
<b>Einwohner gesamt Düsseldorf</b>	572.663	100%	574.514	100%
<b>davon Deutsche</b>	470.488	82,00%	471.887	82,14%
<b>davon Nichtdeutsche</b>	102.175	18,00%	102.627	17,86%
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	23.735	100%	24.121	100%
<b>Deutsche Tatverdächtige</b>	15.328	64,58%	15.309	63,47%
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	8.407	35,42%	8.812	36,53

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert erfasst und in der Statistik ausgeworfen.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben vermehrt in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohner und Einwohnerinnen Düsseldorfs zu.<sup>9</sup>

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz naturgemäß mit 94,4 % (PP Düsseldorf 2006: 98,08 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt 20 %<sup>10</sup> (PP Düsseldorf: 28,05%).

## **5. Regionale Kriminalitätsverteilung**

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2006 bei 87.216 (2005 = 80.717).

Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der fünf Polizeiinspektionen ergibt 71.520 Straftaten (2005 = 72.846).

Bei der Differenz von 7.789 Straftaten handelt es sich um Delikte, die von anderen Behörden, ohne genaue Benennung der Tatörtlichkeit innerhalb Düsseldorfs, gemeldet wurden, so dass eine Zuordnung zu einem bestimmten Inspektionsbereich nicht möglich war.

---

<sup>9</sup> Statistisches Jahrbuch 2004/2005 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen.

<sup>10</sup> PKS 2005 des BKA

<b>Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick</b>						
		<b>Mitte</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>	<b>Südwest</b>
<b>Straftaten gesamt</b>	2005	24.168	10.836	11.746	14.006	12.090
	2006	20.410	11.277	11.198	15.618	13.017
<b>Aufklärungsquote</b>	2005	51,97%	32,83%	44,39%	44,19%	38,86%
	2006	49,08	31,99	41,63	38,44	40,04
<b>Anteil an Gesamtkriminalität</b>	2005	33,18%	14,88%	16,12%	19,23%	16,60%
	2006	28,54%	15,77%	15,66%	21,84%	18,20%

Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wieder, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit (z.B. Delikte der zentralen Kriminalitätsbekämpfung, Wohnortprinzip bei Delikten der Jugendkriminalität).

In den Polizeiinspektionen Nord (+441), Südwest (+927) und Süd (+1.612) stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr an. In den Polizeiinspektionen Mitte (-3.758) und Ost (-548) sanken dagegen die Fallzahlen.

Die Anstiege in den Polizeiinspektionen Nord, Südwest und Süd sind vorrangig auf Diebstahlsdelikte (Diebstahl aus Kfz., Fahrraddiebstahl) zurückzuführen.

Der Rückgang in der Polizeiinspektion Mitte resultiert vorrangig aus sinkenden Fallzahlen in den Deliktsbereichen des Diebstahls (Taschendiebstahl) sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte.

Ursächlich für den Rückgang der Straftaten in der Polizeiinspektion Ost ist primär eine Reduzierung der Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten (Diebstahl in/aus Warenhäusern/Verkaufsräumen/SB-Läden, Ladendiebstahl, Diebstahl an KFZ) und der Vermögens- und Fälschungsdelikte.